



STAATLICH
ANERKANNT
HOCHSCHULE

ERMITTLUNG PSYCHISCHER GEFÄHRDUNGEN

PROF. DR. HILTRAUT PARIDON

PSYCHISCHE BELASTUNG

ist die Gesamtheit der erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und auf ihn psychisch einwirken.

nach DIN ISO 10075-1



© Sifa-Ausbildung

BEGRIFFE

Psychische Belastungen sind neutral, d.h. sie können sich positiv oder negativ auf den Menschen auswirken. Wirken sie sich negativ aus, spricht man von „Psychischen Fehlbelastungen“. Letztendlich kann erst im Nachhinein festgestellt werden, wie sich eine Belastung ausgewirkt hat.

→ „**Psychische Fehlbelastungen**“ sind also psychische Belastungen, die mit großer Wahrscheinlichkeit bei den meisten Menschen zu negativen Auswirkungen (Fehlbeanspruchungen) führen. Sie heißen auch **Stressoren**.

Belastungs-Beanspruchungs-Modell für psychische Belastungen bei der Arbeit

Quellen

Arbeits-
aufgabe

- Arbeits-
ablauf
- Arbeitsor-
ganisation

- Arbeits-
mittel
- Arbeits-
platz
- Arbeits-
umgebung

Soziale
Bezie-
hungen

Psychische Faktoren
Belastungen

Mensch mit individuellen
Leistungsvoraussetzungen

Psychische
Leistungs-
voraus-
setzungen

Physische
Leistungs-
voraus-
setzungen

Anregung

Psychische Beanspruchung
(unmittelbare Wirkungen der psychischen
Belastungen im Individuum)

Beeinträchtigung

Gesundheit

Beanspruchungsfolgen
(langfristige Wirkungen der psychischen
Belastungen im Individuum)

Krankheit

POTENTIELLE GESUNDHEITSGEFAHREN

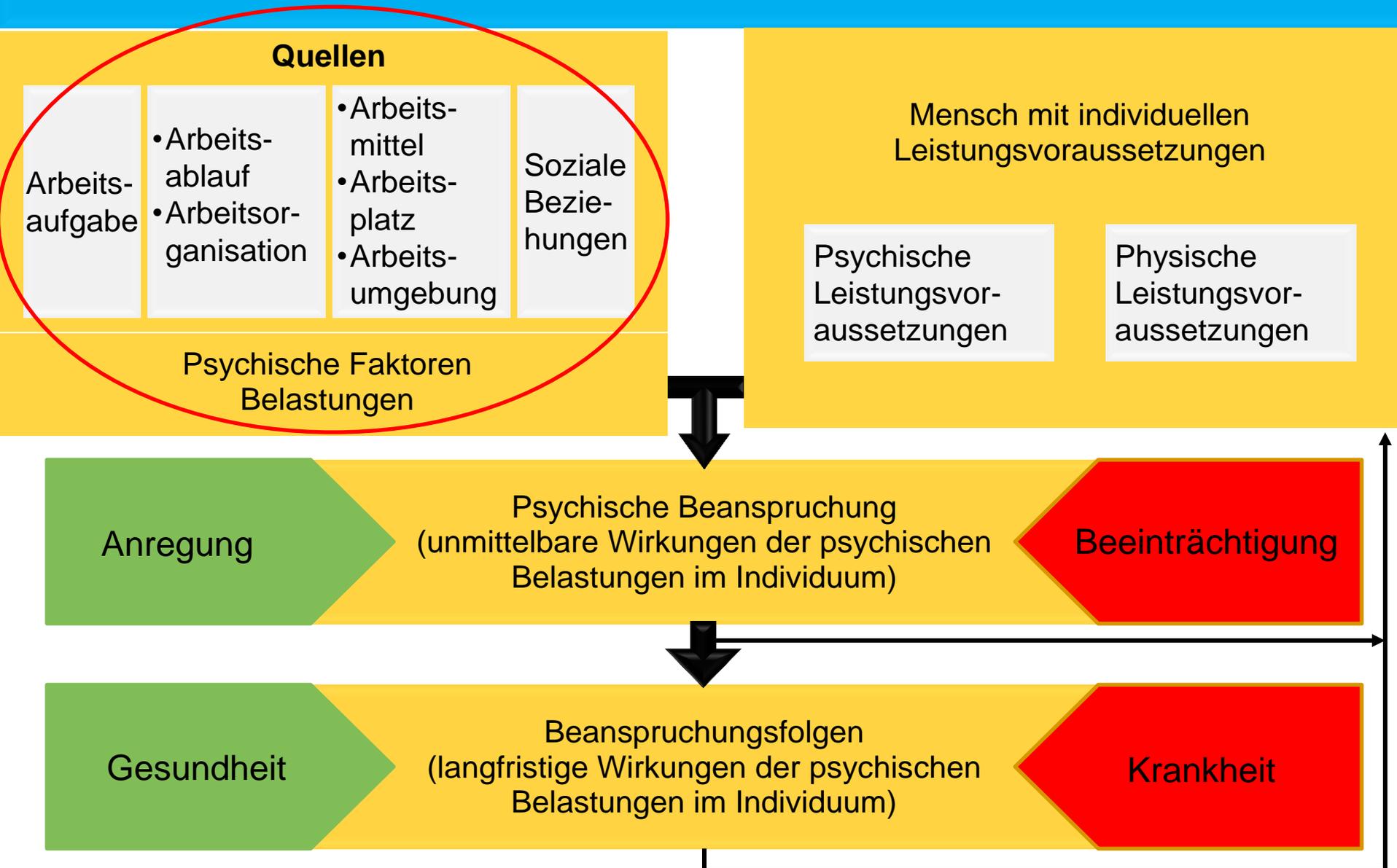
Folgende psychische Belastungen sind als potentiell gesundheits-gefährdend zu bewerten:

- | hohe Arbeitsintensität (Job Demand)
 - | geringer Handlungsspielraum (Job Control)
 - | geringe soziale Unterstützung
- } die Kombination hiervon



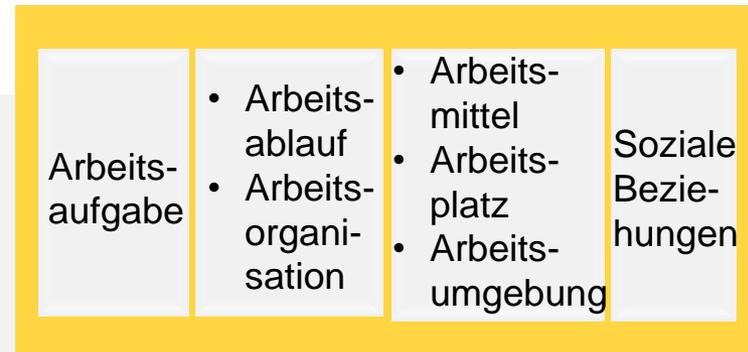
- | Überstunden / lange Arbeitszeit/ (Nacht-)Schichtarbeit
- | Rollenstress
- | Effort-Reward-Imbalance (Ungleichgewicht zwischen erlebter Leistung und dafür erhaltener Belohnung/Wertschätzung)
- | Bullying/aggressives Verhalten am Arbeitsplatz
- | Arbeitsplatzunsicherheit

Belastungs-Beanspruchungs-Modell für psychische Belastungen bei der Arbeit



WARUM BELASTUNGEN?

- 1. Nur so finden Sie Ansatzpunkte für die Arbeitsgestaltung.**
- 2. Es steht so im Gesetz.**

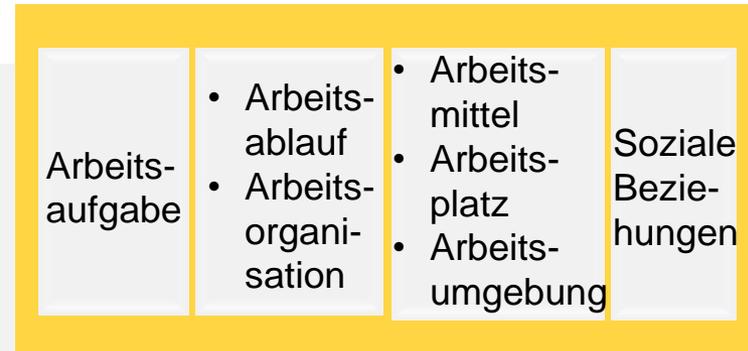


§ 5 BEURTEILUNG DER ARBEITSBEDINGUNGEN

- (3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch
1. die Gestaltung und die Einrichtung der Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes,
 2. physikalische, chemische und biologische Einwirkungen,
 3. die Gestaltung, die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln, insbesondere von Arbeitsstoffen, Maschinen, Geräten und Anlagen sowie den Umgang damit,
 4. die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken,
 5. unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten,
 6. **psychische Belastungen bei der Arbeit.**

WARUM BELASTUNGEN?

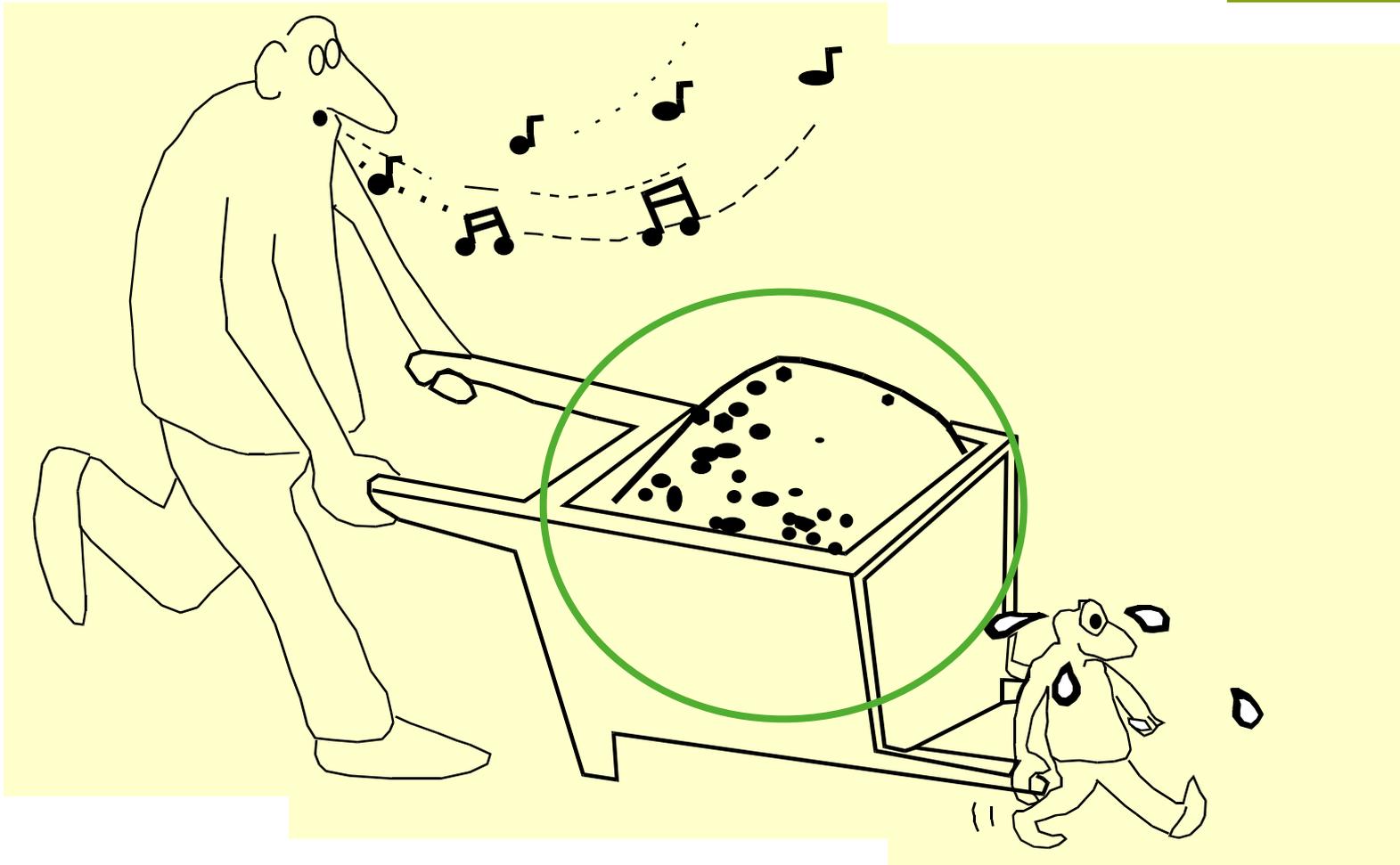
1. Nur so finden Sie Ansatzpunkte für die Arbeitsgestaltung.



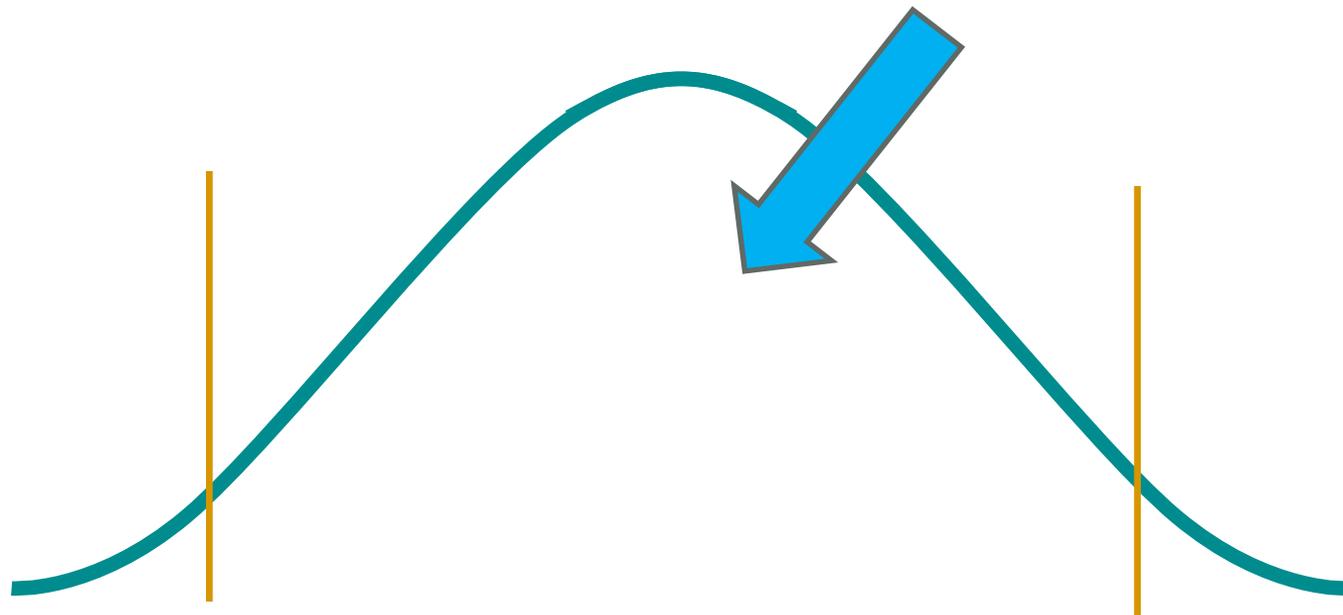
2. Es steht so im Gesetz.

3. Das machen Sie bei allen anderen Gefährdungsfaktoren auch so.

4. Es geht nicht darum, die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu beurteilen – das würde zu Ängsten führen.



ZIELBEREICH



Normalverteilung

Da es keine Apparate zur Messung psychischer Belastungen gibt, kann man

- die Betroffenen fragen
- die Betroffenen beobachten und z. B. Strichlisten führen
- andere fragen, die die Arbeit kennen, z. B. die Vorgesetzten

➔ Um psychische Belastungen zu erfassen setzt man Befragungen, Beobachtungen und Workshops ein.

Problem: Wie findet man das richtige Verfahren?



QUALITÄTSGRUNDSÄTZE DER GDA

1. Es ist beschrieben, für welche Einsatzbereiche das Verfahren geeignet ist.

Branchen, Berufs- oder Tätigkeitsarten, Betriebsgrößen,



Quelle: Birte Cordes / GDA Psyche

2. Anwendungsvoraussetzungen sind beschrieben. z. B. erforderliche Qualifikationen/Erfahrungen der Anwender/innen

3. Die methodische Qualität des Verfahrens ist geprüft. Es muss dargelegt werden, dass das Instrument/Verfahren für die Zwecke der GB geeignet ist (wissenschaftliche Gütebeurteilung, betriebliche Referenzen).

4. Das Verfahren erfasst und beurteilt Tätigkeiten und Ausführungsbedingungen. Beurteilungen zu: Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, soziale Beziehungen, Arbeitsumgebung

QUALITÄTSGRUNDSÄTZE DER GDA

5. Das Verfahren berücksichtigt die relevanten Belastungsfaktoren.

s. Checkliste „Merkmalsbereiche und Inhalte der Gefährdungsbeurteilung“; ggf. durch Einsatz weiterer Verfahren sicherstellen

6. Das Verfahren beinhaltet Methoden bzw. Hilfestellungen zur Beurteilung, ob Maßnahmen zur Minderung von Gefährdungen durch psychische Belastung erforderlich sind oder nicht.

7. Das Verfahren sieht die Einbeziehung der Beschäftigten in den Prozess der Gefährdungsbeurteilung vor.



Quelle: Birte Cordes / GDA Psyche

VORGEHEN ZUR GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG PSYCHISCHER BELASTUNG

STAATLICH
ANERKANNT
HOCHSCHULE

Vorbereitung

Vorgehen planen,
Voraussetzungen
schaffen

bei diesem Schritt
waren wir bis jetzt



1. Schritt
Festlegen
von
Tätigkeiten/
Bereichen

2. Schritt
Ermittlung
der psych.
Belastung
der Arbeit

3. Schritt
Beurteilung
der psych.
Belastung
der Arbeit

4. Schritt
Entwicklung
und Umsetz-
ung von
Maßnahmen

5. Schritt
Wirksam-
keitskontrolle

6. Schritt
Aktualisier-
ung/Fort-
schreibung

7. Schritt
Dokumen-
tation

gemäß GDA-Empfehlungen

WAS MUSS ICH BEI DER VORBEREITUNG BEACHTEN?

1. Informieren Sie die Beschäftigten!
2. Informieren Sie die Beschäftigten!
3. Informieren Sie die Beschäftigten!
4. Informieren Sie die Beschäftigten!
5. Informieren Sie die Beschäftigten!

WAS MUSS ICH BEI DER VORBEREITUNG BEACHTEN?

- alle Verantwortlichen einbeziehen
- alles im Vorfeld festlegen:
 - welches Verfahren
 - Auswertung - wer wertet welche Untergruppen aus
 - wer bekommt die Ergebnisse
 - ab wann werden Maßnahmen abgeleitet (es gibt keine Grenzwerte)
 - wie werden Maßnahmen abgeleitet
 - wie werden die Vorgesetzten eingebunden

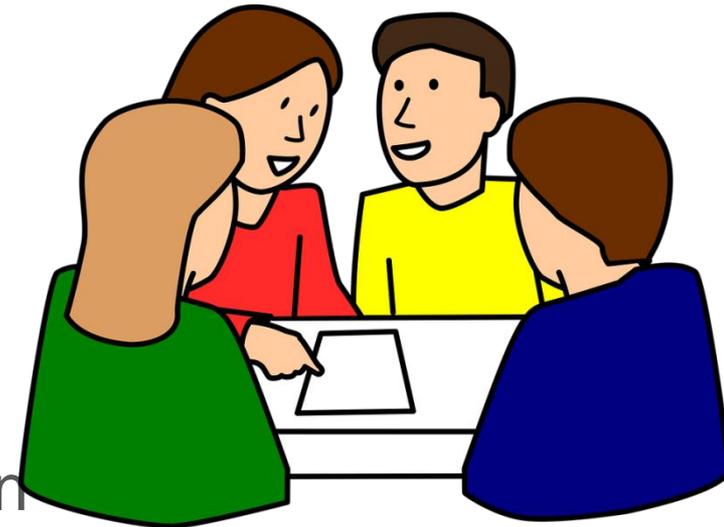


WIE KANN ICH MAßNAHMEN ABLEITEN?

| moderierte Kleingruppen haben sich bewährt

Ebenen:

- Das kann jeder Einzelne tun
- Das können wir im Team tun
- Das können unsere FK tun
- Das kann das Unternehmen tun



© pixabay.com

PARTIZIPATION

- | erhöht die Wahrscheinlichkeit,
 - | dass für Betroffene relevante Probleme betrachtet werden
 - | dass Veränderungen akzeptiert und umgesetzt werden
- | Achtung: Enttäuschte Erwartungen sind schlimmer als keine Intervention durchzuführen - das zeigt die Forschung.



T O P-PRINZIP

Technik, Organisation, Person -

die Rangfolge der Schutzmaßnahmen laut Arbeitsschutzgesetz gilt auch bei psychischen Belastungen.

Gefahrenquelle
vermeiden/beseitigen/reduzieren

sicherheitstechnische Maßnahmen

organisatorische Maßnahmen

verhaltensbezogene Maßnahmen

am besten: Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen

ES SOLL EIN PROZESS SEIN



gemäß GDA-Empfehlungen

EINE BEMERKUNG, DIE ICH NOCH LOSWERDEN MÖCHTE

STAATLICH
ANERKANNTE
HOCHSCHULE

Bei der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen zeigt es sich deutlich, wenn ein Betrieb im Themengebiet Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit schlecht aufgestellt ist.



GESUNDHEIT BRAUCHT KLUGE KÖPFE!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT